

## Frühlingserwachen

Eine Klanggeschichte von Verena Becker-Heigl

für die Jahrgangsstufen 1 bis 4



Die folgende Klanggeschichte kann mit Instrumenten des kleinen Schlagwerkes vertont werden und ist für alle Jahrgangsstufen der Grundschule geeignet. Einzige Voraussetzung ist, dass den Kindern die Orff-Instrumente und gängige Spielweisen bekannt sind.<sup>1</sup> Die Anregungen zur Verklangerung (vgl. Tabelle) sind als Beispiele zu verstehen, nicht jedoch als Ablauf, der den Kindern vorgegeben wird. Ziel ist, dass die Kinder selbst eine gemeinsame klangliche Gestaltung der Geschichte entwickeln.

Hier wird bewusst auf Gruppenarbeit verzichtet und ein Beispiel für eine Erarbeitung im Plenum vorgestellt. Auch die Vertonung im Klassenverband ermöglicht viele Lernerfahrungen und ist ein idealer Einstieg in das Erfinden von Musik. Es ergeben sich viele motivierende Lernsituationen, in welchen klangliche Möglichkeiten von Instrumenten entdeckt und musikalische Ergebnisse gemeinsam reflektiert werden können.

### Ideen zur Ausführung:

- 1) Die Kinder befinden sich in frontaler Sitzordnung. Die Bilder werden ungeordnet an der Tafel präsentiert. Dabei findet ein Unterrichtsgespräch über die Darstellungen und ihren möglichen Zusammenhang statt. Anschließend liest die Lehrkraft die Geschichte vor. Im Unterrichtsgespräch werden die Bildkarten in die richtige Reihenfolge gebracht. Die Kinder erzählen die Geschichte anhand der Bilder nach. Nun erfolgt zur Kontrolle der Reihenfolge der Bilder ein nochmaliges Vorlesen durch die Lehrkraft, während ein Kind an der Tafel bei den Bildkarten mitzeigt. Alternative: In Jahrgangsstufe 3 und 4 kann der Text auch in Abschnitte aufgeteilt durch sicher lesende Kinder der Klasse vorgelesen werden.

<sup>1</sup> Auf der BLKM-Homepage gibt es zudem eine Anleitung, wie einige Instrumente ohne großen Zeit- und Materialaufwand selbst gebaut werden können, um das vorhandene Instrumentarium zu ergänzen.

- 2) Anschließend erfolgt ein Unterrichtsgespräch über eine passende Vertonung der Szenen auf den Bildkarten mit kleinem Schlagwerk. Anhaltspunkte können hier z. B. folgende Impulse sein: *Überlege dir, welche Instrumente zum Bild passen könnten! Begründe! Überlege dir eine passende Spielweise und probiere sie aus! Entscheide, ob deine Idee zeitgleich zum Text gespielt werden soll, also untermalend, oder besser vor bzw. nach dem Text!* (Vorschläge beinhaltet die Tabelle.)  
Die Kinder erhalten ihr Instrument jeweils von der Lehrkraft, um der Klasse ihre Idee zu präsentieren.
- 3) Der Text wird vorgelesen, an den mit Sternchen \* markierten Stellen des Textes (diese entsprechen den Szenen der Bildkarten) spielen die Kinder mit ihren Instrumenten. Ein Kind zeigt dabei an der Tafel auf die entsprechenden Bildkarten. Die Vertonung kann untermalend zur Geschichte erfolgen oder in Leseпаusen, was sich bei lauten Geräuschen und Klängen empfiehlt. Es ist meist sinnvoll, die Klanggeschichte zunächst in einzelnen Abschnitten zu üben, bevor ein Gesamtdurchlauf musiziert wird.  
In einem reflektierenden Unterrichtsgespräch werden gegenseitiges Lob und weiterführende Ideen ausgetauscht. Einzelne Stellen werden zur Verbesserung separat geübt. Danach erfolgt in wiederholten Durchgängen der Feinschliff der Verklanglichung.
- 4) Die Geschichte wird nun nicht mehr gelesen. Ein Kind deutet nur in angemessenem Tempo auf die jeweiligen Bilder und dirigiert dadurch die rein instrumentale Wetterklanggeschichte. Anschließend tauschen sich die Kinder über ihre Eindrücke aus, die ganze Geschichte auf eine rein instrumentale Ebene übersetzt zu haben: Jetzt hat nur noch die Musik erzählt – ohne ein einziges Wort!
- 5) Wichtig: Erfahrungsgemäß wünschen sich die Kinder weitere Durchläufe, um mit getauschten Instrumenten zu musizieren.
- 6) Es bietet sich auch an, die Verklanglichungen in beiden Versionen (d. h. mit und ohne Lesetext) zum Abschluss aufzunehmen. Diese Aufnahmen sind für die Schülerinnen und Schüler eine klangliche Dokumentation ihrer musikalischen Arbeit, die auf der Klassenplattform für alle Kinder der Klasse zugänglich gemacht werden kann. Außerdem dient das gemeinsame Anhören der Aufnahme im Klassenverband als ideale Grundlage für Reflexionsgespräche, da die Kinder von der Rolle der Spielenden in die Rolle der Zuhörenden schlüpfen. Auch ein Video, das die entsprechenden Bilder während der Vertonung aufzeichnet, ist denkbar. Bei allen Aufnahmen sind der Datenschutz und die Persönlichkeitsrechte zu beachten.

### **Klanggeschichte: Text und Bilder siehe folgende Seiten**

Für Lehrkräfte, die bisher nur wenig musikpraktische Erfahrungen mit Schulklassen gesammelt haben, bietet die Tabelle Vorschläge für eine Verklanglichung.

# Frühlingserwachen

\* „Komm, Piccolino, wir gehen zusammen in den Park!“, rief ich heute Morgen meinem kleinen Hund zu.

\* Sofort sprang Piccolino auf und wedelte fröhlich mit dem Schwanz. Aufgeregt rannte er um meine Füße herum und brachte mir seine Leine.

Schon ging es los!

\* Die Haustüre fiel ins Schloss.

\* Draußen wehte ein leises, mildes Lüftchen.

\* Piccolino reckte überrascht seine kleine Schnauze in die Luft und schnupperte neugierig die angenehme Brise.

„Riechst du es, Piccolino? Der Frühling ist da!“, sagte ich zu ihm.

Wir liefen zum Park.

\* Leise waren Piccolinos kleine Pfoten zu hören, etwas lauter meine eigenen Schritte.

\* „Hörst du die Vögel zwitschern, Piccolino?“, fragte ich meinen Hund. „Sie freuen sich über die warmen Sonnenstrahlen.“

Im Park lagen noch die allerletzten Schneereste. In der warmen Frühlingssonne schmolzen sie dahin.

\* Unendlich leise tröpfelte das Schmelzwasser in den Teich.

\* Am Ufer raschelten Enten im Schilf. Sie begannen, aufgeregt zu schnattern. Fingen sie schon an, ihr Nest zu bauen?

In der Nähe setzte ich mich auf eine Bank. Piccolino legte seinen Kopf in meinen Schoß, um sich streicheln zu lassen.

\* Ich schloss die Augen und genoss die wärmenden Frühlingssonnenstrahlen.

\* Leise hörte ich schon ein paar erste Insekten summen.

Als ich meine Augen wieder öffnete, da staunte ich: Gleich neben meiner Bank entdeckte ich im Gras die allerersten Schneeglöckchen!

\* An zarten Stängeln schaukelten ihre weißen Glockenblüten in der milden Frühlingsbrise. Sie läuteten ganz sanft den Frühling ein ...

## Frühlingserwachen

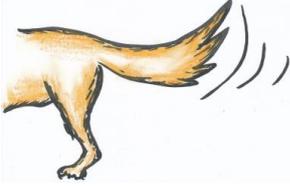
### Anregungen zur Verklanglichung, z. B. Vorschläge für die Wahl der Instrumente

Text	Anregungen zur Verklanglichung, z.B.
„Komm, Piccolino, wir gehen zusammen in den Park!“, rief ich heute Morgen meinem kleinen Hund zu.	Auf einem Glockenspiel oder mit der Stimme rufen:  Pic - co - li - no! evtl. begleitet von Rasseln o.ä.
Sofort sprang Piccolino auf und wedelte fröhlich mit dem Schwanz. Aufgeregt rannte er um meine Füße herum und brachte mir seine Leine.  Schon ging es los!	Claves, Pauke (für das Aufspringen), Handtrommel (mit der Handfläche hin und her wischen für den wedelnden Schwanz)  Schellenbänder, Schellenstab
Die Haustüre fiel ins Schloss.	Pauke: ein kräftiger Ton
Draußen wehte ein leises, mildes Lüftchen.  Piccolino reckte überrascht seine kleine Schnauze in die Luft und schnupperte neugierig die angenehme Brise. „Riechst du es, Piccolino? Der Frühling ist da!“, sagte ich zu ihm.  Wir liefen zum Park.	Wah-Wah-Tube, Klangschale oder zarter Beckenschlag Glockenspiele (evtl. pentatonischer Tonvorrat, z. B. c-d-e-g-a, nicht benötigte Stäbe ggf. herausnehmen): zarte, leise Töne, auch Glissandi (über alle Stäbe auf- und abwärts gleiten, evtl. mit Schlägelrückseite)  Wischen auf Handtrommel, Metallcabasa, Wah-Wah-Tube
Leise waren Piccolinos kleine Pfoten zu hören, etwas lauter meine eigenen Schritte.	2 Töne abwechselnd auf dem Xylophon leise in zügigem Tempo, 2 Töne abwechselnd auf dem Bassxylophon eher lauter in gemächlichem Tempo spielen, beides allmählich ausblenden
„Hörst du die Vögel zwitschern, Piccolino?“, fragte ich meinen Hund. „Sie freuen sich über die warmen Sonnenstrahlen.“	Flötenkopf, Flöte oder Glockenspiel: hohe Töne in zügigem Tempo

Im Park lagen noch die allerletzten Schneereste. In	Glockenspiele (evtl. pentatonisch): zarte, leise
---	--

<p>der warmen Frühlingssonne schmolzen sie dahin.</p> <p>Unendlich leise tröpfelte das Schmelzwasser in den Teich.</p>	<p>Töne, auch Glissandi</p> <p>Triangeln, Fingerzymbeln: zarte, leise Töne ggf. auch Wassertropfen in Wasserschüssel tropfen lassen</p>
<p>Am Ufer raschelten Enten im Schilf. Sie begannen, aufgeregt zu schnattern.</p> <p>Fingen sie schon an, ihr Nest zu bauen?</p>	<p>Rasseln, Handtrommeln, Egg-Shaker Kastagnetten, Holzblocktrommeln, Guiros</p>
<p>In der Nähe setzte ich mich auf eine Bank. Piccolino legte seinen Kopf in meinen Schoß, um sich streicheln zu lassen.</p> <p>Ich schloss die Augen und genoss die wärmenden Frühlingssonnenstrahlen.</p>	<p>Wah-Wah-Tube, Klangschale</p> <p>Glockenspiele (evtl. pentatonisch): zarte, leise Töne, auch Glissandi</p>
<p>Leise hörte ich schon ein paar erste Insekten summen.</p>	<p>Mit der Stimme summen, Handtrommeln: mit Fingernägeln hörbare Flugbahnen auf Trommelfell „zeichnen“</p>
<p>Als ich meine Augen wieder öffnete, da staunte ich: Gleich neben meiner Bank entdeckte ich im Gras die allerersten Schneeglöckchen!</p>	<p>Glockenspiele (evtl. pentatonisch): zarte, leise Töne, auch Glissandi</p> <p>Triangeln, Fingerzymbeln: zarte, leise Töne</p>
<p>An zarten Stängeln schaukelten ihre weißen Glockenblüten in der milden Frühlingsbrise. Sie läuteten ganz sanft den Frühling ein ...</p>	<p>Wah-Wah-Tube Glockenspiele, z. B. 2 Töne im Kuckucksterzabstand „läuten“ lassen (evtl. versch. Kuckucksterzen gleichzeitig, z. B. c/a, d/h, f/d, g/e)</p>

# Bilder zur Klanggeschichte „Frühlingserwachen“

<b>1 Rufen</b> 	<b>2 Schwanzwedeln</b> 
<b>3 Haustür</b> 	<b>4 Frühlingslüftchen</b> 
<b>5 Schnuppern</b> 	<b>6 Schritte</b> 
<b>7 Vogel</b> 	<b>8 Enten</b> 
<b>9 Tropfen</b> 	<b>10 Sonne</b> 
<b>11 Insekt</b> 	<b>12 Schneeglöckchen</b> 

Piccolino!









